

Konzernrechnung

Die Nationalbank gründete im Herbst 2008 im Rahmen der Massnahmen zur Stärkung des Schweizer Finanzsystems die SNB StabFund Kommanditgesellschaft für kollektive Kapitalanlagen (Stabilisierungsfonds) zur Übernahme illiquider Vermögenswerte von der UBS. Damit entsprechen die Gesellschaften obligationenrechtlich einem Konzern (Art. 663e OR) und dementsprechend wird eine Konzernrechnung erstellt.

Die Konzernrechnung enthält zusätzliche Angaben zur Jahresrechnung des Stammhauses. Dazu gehören neben den aktienrechtlichen Anforderungen an eine Konzernrechnung (Art 663g OR) insbesondere diejenigen wirtschaftlichen Gegebenheiten, die aus Konzernsicht, d. h. durch die Beteiligung an den Gesellschaften des Stabilisierungsfonds, entstehen.

Angaben, die gleichermassen für die Jahresrechnung des Stammhauses und die Konzernrechnung gelten, werden im Allgemeinen nicht wiederholt. Die Konzernrechnung wird in Franken geführt und muss gemeinsam mit der Jahresrechnung des Stammhauses gelesen werden.

1 Konzernbilanz per 31. Dezember 2010

in Mio. Franken

		31.12.2010	31.12.2009	Veränderung
Aktiven	Ziffer im Anhang			
Gold		43 349,0	34 757,9	+8 591,1
Forderungen aus Goldgeschäften		638,9	3 427,7	-2 788,8
Devisenanlagen		203 809,6	94 680,2	+109 129,4
Reserveposition beim IWF		1 067,7	1 230,8	-163,1
Internationale Zahlungsmittel		4 670,3	5 555,9	-885,6
Währungshilfekredite		300,4	348,9	-48,5
Guthaben aus Swapgeschäften gegen Franken		-	2 671,6	-2 671,6
Forderungen aus Repo-Geschäften in Franken		-	36 207,9	-36 207,9
Forderungen gegenüber Inlandkorrespondenten		-	9,8	-9,8
Wertschriften in Franken		3 497,4	6 542,7	-3 045,3
Anlagen des Stabilisierungsfonds	01	13 961,1	20 652,0	-6 690,9
Banknotenvorrat		110,9	107,2	+3,7
Sachanlagen		356,3	365,2	-8,9
Beteiligungen	02	146,1	147,6	-1,5
Sonstige Aktiven		1 666,9	1 432,6	+234,3
Total Aktiven		273 574,6	208 138,1	+65 436,6
Total nachrangige Forderungen		-	-	-
Total Forderungen gegenüber nicht konsolidierten Beteiligungen und qualifiziert Beteiligten		-	-	-

		31.12.2010	31.12.2009	Veränderung
Passiven	Ziffer im Anhang			
Notenumlauf		51 498,0	49 966,2	+1 531,8
Girokonten inländischer Banken		37 950,7	44 992,9	-7 042,2
Verbindlichkeiten gegenüber dem Bund		5 347,2	6 182,7	-835,5
Girokonten ausländischer Banken und Institutionen		3 779,4	2 640,6	+1 138,8
Übrige Sichtverbindlichkeiten		1 838,8	3 285,6	-1 446,8
Verbindlichkeiten aus Repo-Geschäften in Franken		13 182,1	-	+13 182,1
Eigene Schuldverschreibungen		107 869,6	27 473,1	+80 396,5
Verbindlichkeiten in Fremdwährungen		1 068,7	1 450,1	-381,4
Ausgleichsposten für vom IWF zugeteilte SZR		4 736,5	5 311,8	-575,3
Sonstige Passiven		2 260,2	882,9	+1 377,3
Betriebliche und übrige Rückstellungen		3,5	5,5	-2,0
Rückstellungen für Währungsreserven		44 337,1	41 282,2	+3 054,9
Gesellschaftskapital		25,0	25,0	-
Ausschüttungsreserve		19 032,8	14 634,2	+4 398,6
Konzernergebnis	04	-19 170,8	9 955,0	-29 125,8
Währungsumrechnungsdifferenzen		-184,2	50,3	-234,5
Total Passiven		273 574,6	208 138,1	+65 436,6
Total nachrangige Verpflichtungen		-	-	-
Total Verpflichtungen gegenüber nicht konsolidierten Beteiligungen und qualifiziert Beteiligten		6,0	2,8	+3,2

Ausserbilanzgeschäfte
in Mio. Franken

	31.12.2010	31.12.2009	Veränderung
Ziffer im Anhang			
Engpassfinanzierungsfazität	37 486,5	35 946,5	+1 540,0
Unwiderrufliche Zusagen	4 591,6	4 926,9	-335,3
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen	93,0	104,3	-11,3
Verpflichtungen aus langfristigen Miet-, Wartungs- und Leasingverträgen	16,0	8,3	+7,7
Eventualverpflichtungen aus Banknotenbeschaffung	72,7	80,8	-8,1
Weitere nicht zu bilanzierende Verpflichtungen ¹	1 968,7	3 934,6	-1 965,9
Treuhandanlagen	217,0	252,2	-35,2
Derivative Finanzinstrumente	03		
Kontraktvolumen	54 520,4	142 582,5	-88 062,1
Positive Wiederbeschaffungswerte	1 612,3	1 418,0	+194,3
Negative Wiederbeschaffungswerte	3 822,5	7 351,9	-3 529,4

1 Entspricht den Eventualverpflichtungen des Stabilisierungsfonds, siehe S. 172.

2 Konzernerfolgsrechnung 2010

in Mio. Franken

		2010	2009	Veränderung
	Ziffer im Anhang			
Erfolg aus Gold		5 836,3	7 338,1	-1 501,8
Erfolg aus Fremdwährungspositionen		-26 969,3	1 912,3	-28 881,6
Erfolg aus Frankenpositionen		70,9	281,3	-210,4
Erfolg der Anlagen des Stabilisierungsfonds	04	3 167,8	-2 101,8	+5 269,6
Erfolg aus Verlustabsicherungen des Stabilisierungsfonds	04	-998,6	2 848,8	-3 847,4
Beteiligungsertrag	02	18,9	12,7	+6,2
Übrige Erfolge		5,9	6,0	-0,1
Bruttoerfolg		-18 868,2	10 297,5	-29 165,7
Notenaufwand		-21,4	-40,7	+19,3
Personalaufwand		-116,4	-117,0	+0,6
Sachaufwand		-126,2	-149,0	+22,8
Abschreibungen auf Sachanlagen		-38,7	-35,8	-2,9
Konzernergebnis		-19 170,8	9 955,0	-29 125,8

3 Veränderung des Eigenkapitals (Konzern) in Mio. Franken

	Gesellschafts- kapital	Rückstellungen für Währungs- reserven	Ausschüttungs- reserve	Währungs- umrechnungs- differenzen	Konzernergebnis	Total
Eigenkapital per 1. Januar 2009	25,0	40 275,3	22 871,7	-16,8	-4 729,1	58 426,1
Dotation der Rückstellungen für Währungsreserven gemäss NBG		1 006,9			-1 006,9	
Entnahme aus der Ausschüttungsreserve			-8 237,5		8 237,5	
Dividendenausschüttung an die Aktionäre					-1,5	-1,5
Gewinnausschüttung an Bund und Kantone					-2 500,0	-2 500,0
Veränderung Währungsumrechnungsdifferenzen				+67,1	-	+67,1
Konzernergebnis des Berichtsjahres					9 955,0	+9 955,0
Eigenkapital per 31. Dezember 2009	25,0	41 282,2	14 634,2	50,3	9 955,0	65 946,7
Eigenkapital per 1. Januar 2010	25,0	41 282,2	14 634,2	50,3	9 955,0	65 946,7
Dotation der Rückstellungen für Währungsreserven gemäss NBG		3 054,9			-3 054,9	
Zuweisung an die Ausschüttungsreserve			4 398,6		-4 398,6	
Dividendenausschüttung an die Aktionäre					-1,5	-1,5
Gewinnausschüttung an Bund und Kantone					-2 500,0	-2 500,0
Veränderung Währungsumrechnungsdifferenzen				-234,5	-	-234,5
Konzernergebnis des Berichtsjahres					-19 170,8	-19 170,8
Eigenkapital per 31. Dezember 2010 (vor Gewinnverwendung des Stammhauses)	25,0	44 337,1	19 032,8	-184,2	-19 170,8	44 039,9

4 Anhang zur Konzernrechnung per 31. Dezember 2010

4.1 Erläuterungen zur Geschäftstätigkeit

Die Nationalbank führt als unabhängige Zentralbank die Geld- und Währungspolitik der Schweiz. Im Rahmen ihres Auftrags, zur Finanzstabilität beizutragen, gründete sie im Herbst 2008 zur Stärkung des Schweizer Finanzsystems die SNB StabFund Kommanditgesellschaft für kollektive Kapitalanlagen (Stabilisierungsfonds), die ihrerseits Tochtergesellschaften errichtete. Der Zweck des Stabilisierungsfonds ist die Bewirtschaftung und Verwertung der von der UBS übernommenen illiquiden Vermögenswerte. Informationen zum Geschäftsgang finden sich im Jahresbericht ab Seite 112.

**Geschäftstätigkeit
und Zweck**

Die Angaben zum Personalbestand der Nationalbank finden sich auf Seite 108. Die Gesellschaften des Stabilisierungsfonds beschäftigen keine eigenen Mitarbeitenden.

Personalbestand

Der Stabilisierungsfonds beauftragte für die operative Verwaltung seiner Vermögenswerte die UBS AG. Als Depotstelle fungiert Northern Trust, Chicago. Diese Auslagerungen sind vertraglich geregelt.

**Auslagerung von
Geschäftsbereichen**

4.2 Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Allgemeines

Die vorliegende Konzernrechnung ist gemäss den Vorschriften des Nationalbankgesetzes (NBG), des Obligationenrechts (OR), des Kotierungsreglements der SIX Swiss Exchange und den Richtlinien zu den Rechnungslegungsvorschriften für Banken (RRV) erstellt worden. Die Konzernrechnung vermittelt unter Beachtung der nachstehenden Gegebenheiten ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

Grundlagen

Auf die Erstellung einer Mittelflussrechnung wird verzichtet, da die SNB als Zentralbank autonom Geld schaffen kann.

Die Gliederung und Bezeichnung der Positionen der Jahresrechnung berücksichtigt die Besonderheiten der Geschäftstätigkeit einer Notenbank.

Die Nationalbank verzichtet aufgrund ihrer Tätigkeiten als Zentralbank auf die Darstellung der Aktiven und Passiven und der Aufwände und Erträge aufgliedert nach In- und Ausland bzw. nach Ländern und Ländergruppen sowie auf die Fälligkeitsstruktur des Umlaufvermögens und des Fremdkapitals. Erläuterungen dazu finden sich in ihren anderen Publikationen (siehe insbesondere die detaillierten Angaben zu den Währungsreserven und den Devisenanlagen im Statistischen Monatsheft).

**Verweis auf die
Jahresrechnung
der Nationalbank**

Die Konzernrechnung muss zusammen mit dem Einzelabschluss der Nationalbank (ab Seite 121) gelesen werden. Auf Detailerläuterungen zu den Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen sowie zur Konzernbilanz und zur Konzernerfolgsrechnung wird verzichtet, sofern sie schon im Anhang zur Jahresrechnung der Nationalbank (Stammhaus) enthalten sind.

**Veränderungen gegenüber
dem Vorjahr**

Die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze sind gegenüber dem Vorjahr unverändert.

Erfassung der Geschäftsfälle

Die Geschäftsfälle der Nationalbank werden am Abschlussstag erfasst und bewertet. Die Verbuchung erfolgt jedoch erst am Valutatag. Bis zum Bilanzstichtag abgeschlossene Geschäfte mit Valuta in der Zukunft werden unter den Ausserbilanzgeschäften ausgewiesen.

**Periodengerechte
Erfolgsermittlung**

Die Geschäftsfälle des Stabilisierungsfonds werden am Abschlussstag gebucht.

Aufwände und Erträge werden periodengerecht abgegrenzt, d. h. demjenigen Geschäftsjahr zugeordnet, dem sie wirtschaftlich zuzurechnen sind.

Steuerpflicht

Die Nationalbank ist gemäss Art. 8 des Nationalbankgesetzes (NBG) von der Gewinnsteuerpflicht befreit. Die Steuerbefreiung gilt sowohl für die direkte Bundessteuer als auch für die Kantons- und Gemeindesteuern. Die Steuerbefreiung gilt auch für die in der Schweiz domizilierten Gesellschaften des Stabilisierungsfonds. Die ausserhalb der Schweiz domizilierten Gesellschaften des Stabilisierungsfonds unterstehen den lokalen Steuergesetzen.

**Transaktionen mit
nahestehenden Personen**

Die Rechte der Aktionäre der Nationalbank sind gesetzlich eingeschränkt; die Aktionäre können keinen Einfluss auf finanzielle und operative Entscheidungen nehmen. Bankdienstleistungen mit Mitgliedern der Geschäftsleitung werden zu Konditionen getätigt, die in der Bankbranche üblich sind. Für Mitglieder des Bankrats werden keine Bankdienstleistungen erbracht.

Bilanz und Erfolgsrechnung

Beim grösseren Teil der Anlagen des Stabilisierungsfonds handelt es sich um Wertschriften (verbriefte Kredite), die zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert werden. Dabei wird das Agio bzw. Disagio in der Bilanzposition über die Laufzeit bis zum Endverfall abgegrenzt. Es wird die Effektivzinsmethode angewendet.

Anlagen des
Stabilisierungsfonds

Zudem besitzt der Stabilisierungsfonds unverbriefte Firmenkredite, die ebenfalls zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert werden.

Der restliche Teil der Anlagen des Stabilisierungsfonds umfasst derivative Finanzinstrumente und zu einem kleinen Teil Liegenschaften sowie weitere Wertpapiere. Diese Wertpapiere sowie die derivativen Instrumente werden grundsätzlich zum Fair Value bewertet und bilanziert. Als Fair Value wird der auf einem preiseffizienten und liquiden Markt gestellte Preis oder ein aufgrund eines Bewertungsmodells ermittelter Preis eingesetzt. Für die Liegenschaften erfolgt die Bilanzierung zum Niederstwertprinzip.

Sämtliche Bewertungsänderungen werden im Erfolg aus Anlagen des Stabilisierungsfonds gebucht.

Die Werthaltigkeit der Vermögenswerte wird regelmässig überprüft (impairment test). Für alle erkennbaren Verluste werden Einzelwertberichtigungen vorgenommen, die der Erfolgsrechnung belastet und direkt von der entsprechenden Aktivposition abgezogen werden.

Wertberichtigungen

Bei den Optionen aus dem Stabilisierungsfonds handelt es sich um die geschriebenen Kaufoptionen der Nationalbank und der LiPro (LP) AG gegenüber der UBS, um den von der UBS geschriebenen Warrant und um die Rückkaufoption der Nationalbank. Die positiven bzw. negativen Wiederbeschaffungswerte werden in den Sonstigen Aktiven bzw. Sonstigen Passiven bilanziert. Über die Erfolgsrechnung gebuchte Bewertungsänderungen bzw. Änderungen der Beanspruchung des Warrants werden im Erfolg aus Verlustabsicherungen ausgewiesen.

Optionen aus dem
Stabilisierungsfonds

Die Kaufoption LP (interest purchase option) entspricht dem Recht der UBS, von der LiPro (LP) AG deren Anteile an der SNB StabFund Kommanditgesellschaft für kollektive Kapitalanlagen zu kaufen. Mit der von der UBS erworbenen Kaufoption GP (share purchase option) ist das Recht verbunden, von der Nationalbank die Beteiligung an der StabFund (GP) AG zu kaufen. Die dafür erhaltenen Prämien wurde in die SNB Kommanditgesellschaft für kollektive Kapitalanlagen investiert; die LiPro (LP) AG sowie die StabFund GP) AG haben dafür entsprechende Anteile erhalten. Die Optionswerte werden basierend auf den aktuellen Buchwerten des Stabilisierungsfonds ermittelt. Sie stellen den Anteil am Eigenkapital des Stabilisierungsfonds dar, welcher der UBS zusteht, wenn die Optionen am Bilanzstichtag ausgeübt werden. Weist der Stabilisierungsfonds einen negativen Nettoanlagewert aus, wird den Kaufoptionen kein Wert zugewiesen.

Die Nationalbank verfügt mit dem Warrant als sekundäre Verlustabsicherung über das Recht, bis zu 100 Mio. UBS-Aktien zu deren Nominalwert von 0,10 Franken zu erwerben. Es kann ausgeübt werden, wenn das Darlehen an den Stabilisierungsfonds am Ende der Laufzeit nicht vollständig zurückbezahlt werden kann. Der Warrant wird mittels allgemein anerkannter finanzmathematischer Methoden zum Fair Value bewertet. Er wird erfolgsneutral in den Sonstigen Aktiven und über ein Ausgleichskonto in den Sonstigen Passiven bilanziert. Der Warrant wird über das Ausgleichskonto erfolgswirksam in Anspruch genommen, wenn das Darlehen der Nationalbank an den Stabilisierungsfonds nicht vollständig gedeckt ist. Sobald das ausstehende Darlehen der Nationalbank wieder gedeckt ist, wird die Beanspruchung des Warrants erfolgswirksam rückgängig gemacht.

Die Rückkaufoption entspricht dem Recht der Nationalbank, im Fall eines Kontrollwechsels bei der UBS den Rückkauf des Stabilisierungsfonds zu verlangen. Der Rückkaufoption wird kein Wiederbeschaffungswert zugewiesen. Der Kontraktwert entspricht dem am Bilanzstichtag offenen Darlehen zuzüglich des Aktienkapitals der StabFund (GP) AG und dem hälftigen Eigenkapital des Stabilisierungsfonds.

Die Konzernrechnung enthält neben der Nationalbank als Stammhaus die von ihr zu 100% direkt oder indirekt gehaltenen Gesellschaften, die im Zusammenhang mit dem Stabilisierungsfonds gegründet wurden. Die SNB StabFund Kommanditgesellschaft für kollektive Kapitalanlagen bildet zusammen mit den beiden Partnern, der unbeschränkt haftenden, geschäftsführenden StabFund (GP) AG sowie der beschränkt haftenden LiPro (LP) AG, den Kern des Stabilisierungsfonds. Der Konsolidierungskreis bleibt gegenüber dem Vorjahr unverändert.

Konsolidierungskreis

Wesentliche Mehrheitsbeteiligungen

Firmenname, Sitz	Geschäftstätigkeit	Aktienkapital bzw. Kommanditsumme in Mio. Franken	Beteiligungsquote	
			31.12.2010	31.12.2009
StabFund (GP) AG, Bern	Halten von Kommandit- anteilen der SNB StabFund Kommandit- gesellschaft für kol- lektive Kapitalanlagen	0,1	100%	100%
LiPro (LP) AG, Bern	Vertrieb von Kom- manditanteilen der SNB StabFund Kommandit- gesellschaft für kol- lektive Kapitalanlagen	0,1	100%	100%
SNB StabFund Kommanditgesell- schaft für kollektive Kapitalanlagen, Bern	Kollektive Kapitalanlage	0,1	100%	100%

Folgende Optionen sind im Zusammenhang mit den oben erwähnten Mehrheitsbeteiligungen offen:

Kaufoption GP: Die UBS erhielt von der Nationalbank das Recht, das Aktienkapital der StabFund (GP) AG und damit zwei Anteile an der SNB StabFund Kommanditgesellschaft für kollektive Kapitalanlagen zu übernehmen.

Kaufoption LP: Die UBS erhielt von der LiPro (LP) AG das Recht, die 5998 Anteile an der SNB StabFund Kommanditgesellschaft für kollektive Kapitalanlagen zu übernehmen.

Rückkaufoption: Die Nationalbank erhielt von der UBS das Recht, bei einem Kontrollwechsel der UBS den Rückkauf des Stabilisierungsfonds zu verlangen.

Wesentliche Minderheitsbeteiligungen

Firmenname, Sitz	Geschäftstätigkeit	Gesellschaftskapital in Mio. Franken	Beteiligungsquote	
			31.12.2010	31.12.2009
Orell Füssli Holding AG, Zürich	Buchhandel, Buchverlag sowie Banknoten- und Sicherheitsdruck	1,96	33%	33%

Konsolidierungsgrundsätze

Die Konzernrechnung beruht auf den Abschlusszahlen der Nationalbank und der Gesellschaften des Stabilisierungsfonds. Die Auswirkungen konzerninterner Geschäfte sowie Zwischengewinne werden bei der Erstellung der Konzernrechnung eliminiert. Die wesentlichen Mehrheitsbeteiligungen sind nach der Methode der Vollkonsolidierung in die Konzernrechnung einbezogen. Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Purchase-Methode. Neu gegründete Tochtergesellschaften werden ab dem Zeitpunkt konsolidiert, an dem die Kontrolle auf die Gruppe übergeht.

Die Beteiligung an der Orell Füssli Holding AG wird nach der Equity-Methode berücksichtigt.

Weitere Beteiligungen sind wirtschaftlich unwesentlich und werden zu Anschaffungskosten abzüglich allfälliger Wertbeeinträchtigungen geführt.

Konsolidierungszeitraum

Grundsätzlich gilt das Kalenderjahr als Geschäftsjahr und als Konsolidierungszeitraum. Die Gesellschaften, die 2009 gegründet wurden, weisen ein überjähriges erstes Geschäftsjahr aus. Für die Konzernrechnung erstellten sie deshalb einen Zwischenabschluss per 31. Dezember 2009.

Einzelbewertung

Die in einer Bilanzposition zusammengefassten Detailpositionen sind grundsätzlich einzeln bewertet.

Fremdwährungsumrechnung

Die Konzernrechnung erfolgt in Franken. Transaktionen in Fremdwährungen werden zu den jeweiligen Tageskursen verbucht. Fremdwährungspositionen werden am Bilanzstichtag zum Jahresendkurs umgerechnet und die Differenz wird erfolgswirksam erfasst. Wechselkursdifferenzen zwischen dem Abschluss des Geschäfts und seiner Erfüllung werden über die Erfolgsrechnung gebucht.

Aktiven und Passiven von Konzerngesellschaften in fremder Währung werden zu Bilanzstichtageskursen, Positionen der Erfolgsrechnung zum Durchschnittswert der Periode umgerechnet. Die aus diesen unterschiedlichen Wechselkursen resultierende Differenz wird als Währungsumrechnungsdifferenz direkt im Eigenkapital erfasst.

Bewertungskurse für Fremdwährungen

in Franken	31.12.2010	31.12.2009	Veränderung Prozent
1 Euro (EUR)	1,2494	1,4853	-15,9
1 US-Dollar (USD)	0,9327	1,0336	-9,8
100 japanische Yen (JPY)	1,1479	1,1142	+3,0
1 kanadischer Dollar (CAD)	0,9348	0,9855	-5,1
1 britisches Pfund (GBP)	1,4529	1,6723	-13,1
1 australischer Dollar (AUD)	0,9495	0,9276	+2,4
100 dänische Kronen (DKK)	16,7600	19,9600	-16,0
100 schwedische Kronen (SEK)	13,9100	14,5000	-4,1
1 Singapur-Dollar (SGD)	0,7283	0,7371	-1,2

Der Durchschnittskurs des US-Dollars für das Jahr 2010 entsprach 1,0421 Franken (2009: 1,0858 Franken).

Die Geschäftsrisiken der Nationalbank und der konsolidierten Tochtergesellschaften werden durch die Nationalbank beurteilt. Sie setzt dazu die Steuerungs- und Kontrollprozesse ein, die im Kapitel über das Risikomanagement der Nationalbank beschrieben sind (siehe Seite 155 ff.). Die besonderen Risiken des Stabilisierungsfonds (siehe Seite 172) werden nachstehend zusammengefasst.

Die Anlagen des Stabilisierungsfonds bestehen im Wesentlichen aus Finanzinstrumenten, die durch verschiedene Arten von Forderungen (Hypotheken, Kredite usw.) unterlegt sind. Die Risiken bestimmen sich folglich in erster Linie durch die Unsicherheit über die Entwicklung dieser Forderungen. Ein wichtiger Risikofaktor ist der weitere allgemeine Konjunkturverlauf. Da ein grosser Teil der Wertschriften mit amerikanischen Hypotheken aus dem Wohn- und Gewerbebereich unterlegt ist, kommt zudem der Entwicklung der Immobilienpreise in den USA eine grosse Bedeutung zu.

Angaben zum internen Kontrollsystem (IKS) der Nationalbank finden sich im Abschluss des Stammhauses ab Seite 154. Hinweise zum IKS des Stabilisierungsfonds sind auf Seite 171 aufgeführt. Zusätzlich zum IKS der Einzelgesellschaften besteht ein IKS für die abschlussrelevanten Prozesse der Konzernrechnung.

Risikobeurteilung

Internes Kontrollsystem

4.3 Erläuterungen zu Konzernbilanz und Konzernerfolgsrechnung

Ziffer 01

Anlagen des Stabilisierungsfonds

in Mio. Franken	31.12.2010	31.12.2009	Veränderung
Sichtguthaben in diversen Währungen	479,3	682,8	-203,5
Wertschriften (verbriefte Kredite) ¹	10 876,8	16 299,6	-5 422,8
Unverbriefte Kredite ²	2 312,4	3 434,1	-1 121,7
Immobilien	37,0	16,0	+21,0
Derivatgeschäfte	84,3	135,8	-51,5
Weitere Aktiven	171,3	83,7	+87,6
Total	13 961,1	20 652,0	-6 690,9

1 Davon zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert 10 393,5 Mio. Franken (2009: 15 793,1 Mio. Franken); deren Fair Value beträgt 11 617,7 Mio. Franken (2009: 15 666,6 Mio. Franken).

2 Fair Value 2471,6 Mio. Franken (2009: 3736,5 Mio. Franken).

Ziffer 02

Beteiligungen und Beteiligungsertrag

in Mio. Franken	Nach Equity-Methode bewertet ¹	Übrige Beteiligungen	Total
Buchwert 1. Januar 2009	57,0	90,8	147,8
Investitionen	-	-	-
Devestitionen	-	-0,0	-0,0
Bewertungsänderungen	-0,2	-	-0,2
Buchwert 31. Dezember 2009	56,7	90,8	147,6
Buchwert 1. Januar 2010	56,7	90,8	147,6
Investitionen	-	-	-
Devestitionen	-	-	-
Bewertungsänderungen	-1,5	-	-1,5
Buchwert 31. Dezember 2010	55,2	90,8	146,1

1 Orell Füssli Holding AG.

Der Beteiligungsertrag aus nach der Equity-Methode bewerteten Beteiligungen beträgt 0,1 Mio. Franken (2009: 5,0 Mio. Franken), aus den Übrigen Beteiligungen 18,8 Mio. Franken (2009: 7,8 Mio. Franken).

Die offenen derivativen Finanzinstrumente der Nationalbank gehen aus Ziffer 32 des Einzelabschlusses hervor. Der Stabilisierungsfonds hält unter den Zinsinstrumenten Zinssatzswaps und unter den Kreditinstrumenten Credit Default Swaps. Zusätzlich besteht aus Konzernsicht die Vereinbarung der LiPro (LP) AG mit der UBS in Form der Kaufoption LP sowie der Warrant der Nationalbank auf 100 Mio. Aktien der UBS.

in Mio. Franken	31.12.2010			31.12.2009		
	Kontraktwert	Wiederbeschaffungswert		Kontraktwert	Wiederbeschaffungswert	
		positiv	negativ		positiv	negativ
SNB-Stammhaus ¹	29 109,8	83,0	63,3	103 343,8	65,7	34,7
Zinssatzswaps	4 342,7	42,0 ²	164,2	2 901,0	27,1 ²	44,9
Credit Default Swaps	4 951,3	42,3 ²	3 077,3 ^{2,3}	11 013,3	108,7 ²	7 270,8 ^{2,3}
Kaufoption LP	4 318,7	–	517,6	4 318,6	–	–
Kaufoption GP	1,5	–	0,2	1,5	–	1,4
Warrant	10,0	1 445,0	–	10,0	1 216,4	–
Rückkaufoption	12 770,3	–	–	20 994,2	–	–
Total Konzern	55 504,4	1 612,3	3 822,5	142 582,5	1 418,0	7 351,9

1 Siehe Ziffer 32 SNB-Stammhaus, S. 152. Die Kaufoption GP, der Kontraktwert des Warrants sowie die Rückkaufoption sind in dieser Tabelle separat ausgewiesen.

2 Bereits als Teil der Anlagen des Stabilisierungsfonds aufgeführt.

3 Mit den hinterlegten Cash-Collaterals verrechnet, siehe S. 169 f.

Einfluss des Stabilisierungsfonds auf das Konzernergebnis

	2010	2009	Veränderung
in Mio. Franken			
Erfolg der Anlagen des Stabilisierungsfonds	3 167,8	-2 101,8	+5 269,6
Zinsaufwand Darlehen SNB ¹	-476,9	-660,8	+183,9
Weitere Aufwand- und Ertragskomponenten ²	-56,0	-86,2	+30,2
Ergebnis Stabilisierungsfonds	2 634,9	-2 848,8	+5 483,7
Von der UBS erhaltene Optionsprämien (primäre Verlustabsicherung) ³	-	2 457,0	-2 457,0
Veränderung des UBS-Anrechts am Eigenkapital des Stabilisierungsfonds ⁴	-516,3	-	-516,3
Erfolg aus Kaufoptionen GP und LP	-516,3	2 457,0	-2 973,3
Erfolg aus Warrant (sekundäre Verlustabsicherung) ⁵	-482,3	391,8	-874,1
Erfolg aus Verlustabsicherungen	-998,6	2 848,8	-3 847,4
Einfluss Stabilisierungsfonds auf Konzernergebnis	1 636,2	-	+1 636,2

1 Der Zinsertrag aus Sicht SNB und der Zinsaufwand aus Sicht Stabilisierungsfonds eliminieren sich in der Konzernrechnung.

2 Operativer Aufwand (Sachaufwand), Beteiligungserfolg, übrige Erfolge.

3 Die erhaltene Prämie für die Kaufoption LP wurde infolge des negativen Nettoanlagewerts des Stabilisierungsfonds vollständig als Ertrag erfasst. Die 2008 und 2009 erhaltenen Optionsprämien dienen der primären Verlustabsicherung. Sie wurden als Eigenkapital in den Stabilisierungsfonds einbezahlt.

4 Falls die UBS nach vollständiger Tilgung des SNB-Darlehens ihr Recht ausübt, den Stabilisierungsfonds zurückzukaufen.

5 Die Beanspruchung des Warrants wurde 2010 erfolgswirksam rückgängig gemacht.

5 Bericht der Revisionsstelle an die Generalversammlung

Als Revisionsstelle haben wir die Konzernrechnung der Schweizerischen Nationalbank, bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Eigenkapitalnachweis und Anhang (Seite 173–188), für das am 31. Dezember 2010 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Der Bankrat ist für die Aufstellung der Konzernrechnung in Übereinstimmung mit den für die Banken anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und den gesetzlichen Vorschriften verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Konzernrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Bankrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Konzernrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Konzernrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Konzernrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Konzernrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Konzernrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber, um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Konzernrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Verantwortung des Bankrats

**Verantwortung
der Revisionsstelle**

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Konzernrechnung für das am 31. Dezember 2010 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den für die Banken anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und entspricht dem schweizerischen Gesetz.

**Berichterstattung aufgrund
weiterer gesetzlicher
Vorschriften**

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und an die Unabhängigkeit (Art. 728 OR, Art. 47 NBG und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Bankrats ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Konzernrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Konzernrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG

Thomas Romer
Revisionsexperte
Leitender Revisor

Christian Massetti
Revisionsexperte

Zürich, 25. Februar 2011